

Herr Weber erläutert kurz die Vorlage der Verwaltung. Er teilt mit, dass zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Möbelmarktmesse Hennef zwischenzeitlich eine Antwort der Stadt Hennef vorliegt. Hierin wird mitgeteilt, dass der Anregung der Gemeinde nicht gefolgt wird. Verwiesen wird auf ein Nachtragsgutachten vom Mai 2004, indem die möglichen Auswirkungen der geänderten Randsortimente untersucht wurden. Aktuell sei die Verkaufsfläche von ursprünglich 25.000 qm auf 22.500 qm verringert worden (10 % für Randsortimente ist nach unserer Auffassung immer noch erheblich). Ausgeführt wird, dass zwar heute auch Umsatzverdrängungen, bezogen auf die Versorgungsbereiche Hennef, Siegburg und Königswinter-Oberpleis beachtenswert seien. Umsatzverluste zu Lasten von Angebotsstandorten in Eitorf, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth und sonstige Zentren seien aber auszuschließen. Hingewiesen wird in dem Schreiben außerdem, dass mit dem Aufstellungsbeschluss vom Mai 2001 bereits die grundsätzliche Entscheidung über die Umnutzung der Messe Hennef zu einem Möbelmarkt getroffen worden sei. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Arbeiten an dem regionalen Einzelhandels- und Zentrenkonzept gerade erst begonnen. Der Endbericht sei Ende 2002 vorgelegt worden. Die Verfahrensordnung, der die Stadt Hennef im Ratsbeschluss vom 29.09.2003 beigetreten sei, könne daher nur für Einzelhandelsvorhaben gelten, die nach dem Inkrafttreten projektiert worden sind.

Gravierender sei, sagt Herr Weber die Planung eines Bau- und Gartenmarktes. Im Bereich der Autobahnzufahrt, Standort des früheren Eisstadions, plane die Firma Bahr ein Bau- und Gartencenter, welches mehr als doppelt so groß sei, als ein in Eitorf vorhandener Bau- und Gartenmarkt samt Außengelände. Eine Antwort auf die Anregungen der Gemeinde liegt hierzu noch nicht vor. Dem Ausschuss wird ggf. entsprechend berichtet.

Die Betreiber der hiesigen Baumärkte haben bereits in Gesprächen mitgeteilt, dass durch die Planung der Stadt Hennef negative Auswirkungen und Kaufkraftabflüsse befürchtet werden.

Herr Weber bittet, die im Beschlussvorschlag formulierten Anregungen durch entsprechende Beschlüsse zu sanktionieren.

Herr Müller und Herr Rösgen danken ausdrücklich der Verwaltung, dass rechtzeitig entsprechend Stellung genommen wurde zum „egoistischen Verhalten“ der Stadt Hennef.

Beschluss-Nr.
XI/26/272

Der APV schlägt dem Rat vor zu beschließen:
Gegen die von der Stadt Hennef geplante 31. Änderung des FNP sowie der Bebauungspläne Nr.V 01.35 und Nr. V 01.18/2 werden die vorgebrachten Anregungen bestätigt.

Abstimmungs-
Erg.:

Einstimmig